

Hofe (Württembergischer Hof heutzutage); zur Hütten (Filial von Mainhardt im OA. Gaildorf, bis in die neueste Zeit nach Maienfels zehentpflichtig). Zu Harrieden (ob Heinrieth) und Standweiler (wer kann diese Orte nachweisen?) zu Beringsweiler und Zeßenterbach (auch diesen Ort wissen wir nicht zu deuten).

1424 gehörte zu Maienfels auch Hagenau — wahrscheinlich ein Ort am Hagenbach gelegen, welcher vom Kreuzle und Neuhütten her dem Hambach zuläuft. — Neuhütten und Busch werden in der Zehntbeschreibung von 1718 genannt, der Weiler Kreuzle ist wohl noch jünger?

H. B.

7. Bebenburgische Besitzungen.

Wilhelm v. Bebenburg gibt 1384, 1. April vor dem Landgericht zu Nürnberg, an den Burggrafen Friedrich, folgende Besitzungen auf, welche ihm vorher Arnolt Tanner, Klagführer seiner Frau Sofia, aufgegeben hat:

Bebenburg die Weste, (das Stammhaus also, jetzt Bemberg im OA. Gerabronn.)

Hirschhorn und Starfenberg die Besten (am Neckar und im Odenwald), Bensheim die Stadt (an der Bergstraße), die Pfandschaft die gen. Tanner auf solchem Gut Herrn Engelharts von Hirschhorn hat, den Hof zu Heidelberg, Melberau (sicherlich zu lesen Neckarau bei Heidelberg), Welerslau (vielleicht Wersau im Odenwald), Meckenmülen Burg und Stadt, Hof und Zehnt zu Heilbronn, Eglesterhusen (Aglasterhausen), Benhartshusen (besser Rechartshausen im Elsenzgau, westlich von Aglasterhausen), Epsenbach (südwestl. von Rechartshausen), Rotenstein, Breitsfeld, Mogsdorf (weiß ich nicht sicher zu deuten, keinen Zweifel dagegen hege ich, daß alles das Hirschhornische Besitzungen sind, auf welche die Bebenburger Pfandansprüche gewonnen hatten.)

Die Bebenburger Stammbesitzungen folgen erst jetzt hinterdrein:

Engelgershusen jetzt Engelhartshausen;

*)

Hepfershusen — Herbertshausen;

Kinhart — Künhard;

Brettheim — Brettheim;

Rütpuch (besser =bach — Reubach;

Hegnech — Hegenau;

Tringshusen — Ehringshausen;

Snellendorf — Schnelldorf, bayrisch, hinter Hengstfeld gelegen.

Inelstadt (? ist wohl falsch geschrieben;)

Edelingen — wahrsch. das abgegangene Edelringen, s. 1860 S. 309 f.;

zu Gruningen der Zehnte — Gröningen im Oberamt Crailsheim.

Regesta boica X, 130.

8. Der Hof Lichtenstern und Hambach. Altenberg.

In Urkunden des Ritterguts Erkenbrechtshausen findet sich öfters ein Hof „zum Lichtenstern“ genannt. Die Lage desselben bestimmt eine Notiz aus dem Hornberger Archiv, wo er 1515 heißt: Hof Wolfhartzweiler an der Grunach, genannt „zum Lichtenstern“ und da dieser Hof Waidstreitigkeiten mit Brunnolzheim

*) Nachträglich aufmerksam geworden, fülle ich hier aus Mon. Zoll. V. eine bedeutende Lücke aus: Wiesenbach, Saalbach, Erhartspuhel, d. h. Emmertsbühl, Plofelden, Ploach, d. h. Blaubach, Weitenweiler = Wittenweiler, Niederweiler (jetzt Unterweiler), Rutmansrod (Roth am See), Brettach (wohl Klein-Brettheim) und Lenkerstetten.